

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 50.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 30. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für die Monate Mai und Juni

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.
Der nächsten Nummer unseres Blattes wird der **Eisenbahn-Fahrplan** beigelegt.

Amliches.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Horb ist in Wachsenburg in einem Gehöft die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.
Nagold, 28. April 1892.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold. Ueber den ungemein zahlreich besuchten Abschied des Hrn. Oberamtmann Dr. Gugel folgt näherer Bericht im nächsten Blatt.

Nagold. In den nächsten Tagen wird mit dem Einzug der Beiträge für den Verschönerungsverein begonnen. Die Mitglieder und Einwohner der Stadt werden ersucht, in reichlichem Maße beizutragen, damit der Verein in die Lage versetzt wird, den vielen Aufgaben, die seiner harren und die ja jedem zu gut kommen, nachzukommen.

Walldorf, 28. April (Korresp.) Die Gründung von Darlehenskassen findet in unserem Oberamt immer mehr Anklang und Beifall. So hat sich in den letzten Tagen auch in hiesigem Ort eine solche Kasse gebildet, der sofort gegen 80 Mitglieder beigetreten sind. Ganz besonderes Verdienst um das Zustandekommen dieser Kasse hat sich Herr Schullehrer Better von Rohrdorf erworben, der nicht bloß letzten Sonntag uns einen belehrenden Vortrag über das Wesen der Darlehenskassen hielt, sondern auch bei der ersten Errichtung uns mit Rat und That beistand. Ihm sei hiermit auch an diesem Ort der Dank der Mitglieder nochmals ausgedrückt.

Wörsingen, 28. April. Es mögen ungefähr 30 Jahre ins Land gezogen sein, seit ein „Brunnenschmecker“ auf unserer wasserarmen Hochfläche eine leichtgläubige Witwe durch Wünschelrutenlegen zu behörden wußte, einen Brunnen graben zu lassen. Nachdem man etwa 20 Mtr. tief gegraben hatte, ohne daß ein frischer Quell sich zeigte, wurde die Grabarbeit eingestellt und der Brunnenschacht mit starkem Holz gut eingedeckt. Letzten Dienstag nun nahm eine Kuh beim Gang zur Tränke ihren Weg über den Schacht. Die morsch gewordene Decke brach ein und das Rindvieh stürzte in die Tiefe. In dem engen Raum war es nicht möglich, Vorkehrungen zu treffen und das Tier lebendig zu Tage zu fördern. Es mußten 2 Feuerleitern zusammengeführt werden. Mittelfst dieser stieg ein Metzger hinab und tötete die Kuh; dann wurde sie heraufgehohlet.

Herrenberg, 24. April. Heute Nachmittag 3 Uhr fand in den Räumen des Gasthofs z. Post hier eine Versammlung der deutschen Partei statt, welche

von Stadt und Land äußerst zahlreich besucht war. Auf der Tagesordnung stand: Besprechung und Grundsätze der deutschen Partei nach dem Programm vom 21. Februar 1892 durch Finanzrat Geher von Stuttgart. Der Vorstand des hies. Lokalvereins, Dr. Grundler, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder, sowie der Gäste von Stuttgart und brachte ein Hoch auf Kaiser und König aus. Hierauf stellte er den Referenten vor, welcher seinen Vortrag begann mit der Schilderung der Entstehung der deutschen Partei in den 60er Jahren aus der alten liberalen Partei. Besonders ausführlich behandelte er in Punkt 3 die Frage der zweijährigen Dienstzeit, in Punkt 4 die Stellung der Partei zur Frage der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei der Einführung eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches als eine offene, stellte in der Zollpolitik die heutigen Sätze als die niederste feitzuhaltende Grenze fest, und ging dann über zu den speziell württembergischen Verhältnissen. Während der Redner die Aufhebung der Lebenslanglichkeit der Ortsvorsteher bis zum Inkrafttreten des neuen bürgerl. Gesetzbuches gemäß dem neuen Programm zurückgestellt, tritt er heute schon für die Aenderung in der Zusammensetzung der Kammer ein. Seine Stellung in der Abschaffung des Ungeldes präzisirt er dahin, daß er dieses sofort fallen lasse, wenn ein anderer Modus sich finden lasse außer der sog. Keltersteuer. In Betreff des Schulwesens müsse der Grundsatz feitzgehalten werden, daß die Schule beim Staate bleiben und nicht der Kirche ausgeliefert werden solle. Hieran knüpfte sich eine lebhafteste Debatte. Von den Anwesenden wurden noch verschiedene Fragen über einzelne Punkte des Programms angeregt, welche von Hrn. Finanzrat Geher in erschöpfender Weise beantwortet wurden, worauf dieser ein Hoch auf den Bezirksverein Herrenberg, und Hr. Stadtpfarrer Weber auf den Alt-Reichskanzler Fürst Bismarck in zündenden Worten ausbrachte. Die glänzend verlaufene Versammlung hat der deutschen Partei in Herrenberg viele Mitglieder zugeführt und zur Verbreitung der Grundsätze der deutschen Partei in weitere Schichten wesentlich beigetragen. (T. Chr.)

Stuttgart, 26. April. Wegen eines Artikels über Soldatenmißhandlungen wurde Straflage gegen den „Beobachter“ erhoben.

Stuttgart, 27. April. Mitternacht-Jubiläum. Schon in früher Morgenstunde brachte die Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga (bei welchem Regimente der älteste Sohn des Jubilars als Hauptmann in Diensten steht) dem Staatsminister Dr. Frhr. v. Mitternacht ein Ständchen. Die Zahl der von auswärts einlaufenden Gratulationsschreiben und Telegramme ist überaus groß. Die Beamten der politischen Abteilung des Staatsministeriums und diejenigen der Verkehrsanstalten werden durch eine Deputation eine von Professor Kolb künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse überreichen lassen. Der Geheime Rat hat für das Jubiläum ein prachtvolles Album mit den Photographien der Mitglieder anfertigen lassen. Unter den zahlreichen Gratulanten befindet sich auch der Ständische Ausschuss. Um 1 Uhr findet ein Diner im engsten Familienkreise statt, wobei die Kapelle des Ulanenregiments König Karl, welches von dem Schwiegerjohn des Jubilars, Oberstlieutenant Baumann kommandiert wird. — Es verlaudet, S. M. der König habe dem hochverdienten Beamten einen kostbaren silbernen Tafelaufsatz zum Geschenk gemacht. Die bürgerlichen

Kollegien von Mergentheim und die Amtsvorsteher des Bezirkes haben dem Ehrenbürger der Stadt und langjährigen Abgeordneten des Bezirkes eine Glückwunschadresse zugehen lassen. Auch die Ulmer Handels- und Gewerbekammer hat an Herrn von Mitternacht eine Glückwunschadresse gerichtet.

Stuttgart, 27. April. Der gestern abend zu Ende gegangene Pferdemarkt hat sich besser gemacht, als es anfangs den Anschein hatte. Es sind im ganzen etwa 1200 Pferde zu Markt gebracht worden, wovon 500 verkauft sein sollen. Die Preise waren im allgemeinen gut. — Die Versteigerung von Pferden aus dem kgl. Landgestüt und den kgl. Privatgestüthen fand gestern vormittag im Leibstallreitthaus statt. Es kamen in der ersten Versteigerung 6 prächtige Tiere zum Ausgebot. Der Erlös, 750 \mathcal{M} bis 1210 \mathcal{M} für das einzelne Pferd, betrug zusammen 6080 \mathcal{M} , sodann kamen 15 Pferde aus dem kgl. Leibstall und 20 aus dem kgl. Privatgestüt zur Versteigerung. Es waren meist junge Tiere von 3 bis 5 Jahren. Der geringste Preis, für eine 18jährige Stute, war 195 \mathcal{M} . Der Gesamterlös für die 35 Pferde betrug 24235 \mathcal{M} .

Stuttgart, 27. April. Der König von Sachsen trifft Sonntag um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein, der sächsische Gesandte Fabrice aus München bereits Donnerstag Vormittag.

Stuttgart, 27. April. Prinz-Regent Luitpold von Bayern sprach Mitternacht telegraphisch seine aufrichtigsten Glückwünsche aus; vom Kaiser erhielt der Jubilar ein äußerst huldvolles Handschreiben. Reichskanzler Graf Caprivi telegraphierte: „Euer Exzellenz sehen heute mit berechtigtem Stolz auf eine fünfundsanzwanzigjährige Amtsführung zurück, der eine hervorragende Stellung in der Geschichte Württembergs und Deutschlands gesichert ist. Gestatten Sie auch mir, in vollem Bewußtsein, wie viel Deutschland Ihnen verdankt, meine Glückwünsche darzubringen, und dabei die Hoffnung auszusprechen, daß der Leitung der Geschäfte des Reiches wie von dessen Gründung an bisher so auch ferner ihre thätige und erfolgreiche Mitwirkung erhalten bleibe. Graf Caprivi.“ — Fürst Bismarck depeßierte: „Exzellenz bitte ich, zu Ihrer heutigen Jubelfeier meinen herzlichsten Glückwunsch im Rückblick auf die lange Zeit gemeinschaftlicher Arbeit im Dienste des Vaterlandes freundlich entgegenzunehmen.“ Auch Miquel, v. Boetticher, Marschall sandten Glückwunschtelegramme. Aus München telegraphierten Minister v. Crailsheim, Sir Drummond, Frhr. v. Preßhauer. Die Universität Tübingen, zahlreiche Städte und mehrere Handelskammern sandten Adressen.

Karlsruhe. Der Erzbischof von Freiburg hat einen Hirtenbrief zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs erlassen, durch welchen für den badischen Anteil der Erzbischof die Kirchenfeier für Sonntag, 1. Mai festgesetzt wird. Der Erzbischof giebt dem Wunsche und der Ueberzeugung Ausdruck, daß die badischen Katholiken dem „durch seine persönliche Milde und Güte beliebten Herrscher“ öffentlich und gemeinsam die ehrfurchtsvollsten Dankesbezeugungen zum Jubiläum widmen zu können.

Karlsruhe, 26. April. Oberbürgermeister Schnepf erhielt von dem Großherzog aus Anlaß des 40jährigen Regierungsjubiläums 3000 \mathcal{M} zur alsbaldigen Verteilung unter würdige und besonders bedürftige Arme der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. April. Nächsten Freitag den 29. d. M. erfolgt die Ueberreichung einer Dank- und

Huldigungsadresse der Gemeinden des Landes an den Großherzog zur Feier des vierzigjährigen Regierungsjubiläums durch eine Gemeindeabordnung. Karlsruhe, 26. April. Die Veranstaltung öffentlicher Aufzüge und Festlichkeiten zur Feier des 1. Mai ist für das Großherzogthum Baden verboten worden.

Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der flüchtige Kassierer Jäger eine Summe von 120000 M. mitgenommen, da er es verstand, sich einen Check über diesen Betrag zu verschaffen und einzufassen. Der Check war für eine Bank in Frankfurt a. M. als Äquivalent verkaufter Wechsel bestimmt.

Berlin, 26. April. Nach offiziöser Ankündigung soll trotz der Zurückziehung des Volksschulgesetzes eine Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer auf dem Verwaltungswege erfolgen.

Der frühere Darmstädter Lehrer Wilhelm Krauß, der 2 Jahre am Theater zu Wiesbaden als Sänger thätig gewesen ist, ist jetzt an der Hofoper in Berlin angestellt worden und erhält jährlich 24000 M. Gehalt.

Eine Wallfahrt der deutschen Katholiken zum Grabe des hl. Bonifacius in Fulda ist für den 7. Juni (Dienstag nach Pfingsten) in Aussicht genommen. Sie wird sich, wie die „Germania“ meint, zweifellos zu einer imposanten religiösen Kundgebung der deutschen Katholiken gestalten.

Frankreich.

Paris, 26. April. Seitdem bekannt geworden ist, daß Restaurateur Vervy durch einen anarchistischen Drohbrieff von dem unmittelbaren Vorstehen eines Attentats in Kenntnis gesetzt war, und daß er deshalb eine spezielle Ueberwachung verlangt hatte, ist die Erbitterung des Publikums gegen die Polizei noch größer. Unter allen Häusern von Paris hätte gerade das Restaurant Vervy am schärfsten bewacht werden müssen, da doch bekannt war, daß die Erbitterung der Anarchisten sich gerade gegen Vervy und Vervy richtete, die Entdecker Ravachols hätten unter allen Umständen vor der Rache der Anarchisten geschützt werden müssen, sowohl gegen ihrer verdienstlichen Haltung als auch um nicht andere Bürger abzuschrecken, sich an der Bekämpfung der Anarchisten persönlich zu beteiligen. Die Blätter verlangen exemplarische Strafe, ja Repressalien. Der „Matin“ nennt die Unfähigkeit der Regierung in der Ueberwachung der Anarchisten schmähvoll.

Ein soeben eintreffendes Privattelegramm meldet das Urtheil im Prozeß Ravachol. Man muß es

ausprechen, daß dieses Urtheil eine Schande für Paris und Frankreich ist, denn das Schwurgericht hat sich als vollständig kopslos gezeigt. Nichts schildert bedröder die in Paris herrschende allgemeine Verwirrung, als dieses Telegramm. Es lautet: „Die Geschworenen, furchtgelähmt, willigten Ravachol und Simon mildernde Umstände zu und verneinten die Schuld der übrigen Angeklagten. Der Gerichtshof verurtheilt Ravachol und Simon zu lebenslänglichem Zuchthaus und spricht die übrigen frei. Die Angeklagten riefen: Triumph! und hoch die Anarchie! Die Haltung des Präsidenten war jämmerlich, er lobte Ravachol für seine Energie. Der Staatsanwalt erhielt eine Drohdepesche, er werde dynamitirt. Ravachol lachte wiederholt cynisch den Staatsanwalt aus und prahlte mit seinen Verbrechen. Der Eindruck des Urtheils auf die Bevölkerung ist niederschlagend.“ Die Anarchisten triumphiren also, sie bleiben die Herren der Lage, die strafende Gewalt der Justiz ist lahmgelegt. Die Hauptstadt Frankreichs hat öffentlich und laut erklärt, daß sie gewillt ist, sich der Schreckensherrschaft der Anarchisten zu beugen.

Paris, 27. April. Der Restaurateur Vervy ist infolge der Amputation des verletzten Beines gestorben, ein anderer Verletzter hat 70 Wunden.

Paris, 27. April. Die Polizei verhaftete auf dem Boulevard Sebastopol einen angeblichen Tischler Francois, genannt Franci, den mutmaßlichen Anstifter der Explosion im Restaurant Vervy, ferner einen anderen Anarchisten, Namens Apeyre.

Paris, 27. April. Im Prozeß Ravachol verlangte der Generalprokurator ein Schuldig gegen alle Angeklagten und beantragte gegen Ravachol und Simon die Todesstrafe, billigte ihnen jedoch mildernde Umstände zu. Nach einer Pause begann das Plaidoyer des Verteidigers von Ravachol, Lagasse, der den politischen Charakter der Verbrechen hervorhob und die Polizei zu Levallois-Berret beschuldigte, daß sie die Anarchisten aufs schlimmste behandelt habe. — Die Panik wächst im Publikum; die Fremden verlassen Paris massenhaft.

Paris, 27. April. Die Haltung des Gerichtspräsidenten im Ravachol-Prozeß war jämmerlich; derselbe kam Ravachol wiederholt ebenso liebenswürdig als feig entgegen und zollte dessen Mut, Energie und Intelligenz seine Anerkennung. Der Staatsanwalt ging im Gegentheil sehr energisch vor trotz einer während des Plaidoyers empfangenen Drohdepesche, des Inhalts, sein Haus werde diese Nacht mit Dynamit in die Luft gesprengt. Sämtliche Ge-

schworenen machten den traurigsten Eindruck; sie waren vollständig gebrochen. Die Verteidiger erklärten die Angeklagten für politische Verbrecher; der Staatsanwalt bewies dagegen, daß alle bisher in Frankreich als Anarchisten angeklagten Personen gemeine Gewohnheitsverbrecher gewesen seien, für welche der Anarchismus lediglich eine Maske bilde. Ravachols Haltung war cynisch; er lachte mehrmals den Staatsanwalt aus und schimpfte ihn einen Esel. Der Staatsanwalt wies nach, daß allein in Lüttich 3140 Dynamitpatronen gestohlen worden seien. Zum Schluß beantragte der Staatsanwalt Todesstrafe gegen Ravachol und Simon, gegen die übrigen Angeklagten Zuchthaus.

Italien.

Rom, 26. April. Der Schatzminister Buzzatti hat dem Vernehmen nach das Abkommen mit dem venetianischen Konsortium, welches sechs Millionen zur Ueberlassung des Zündhölzchen-Monopols anbot, unterzeichnet.

Rom, 27. April. In Rom, Mailand und Neapel wurden 50 Anarchisten verhaftet. Das Ministerium hofft zuversichtlich daß der 1. Mai ruhig verläuft.

— Biblisches Pfandrecht. Bitt (zu einem Güt der im Begriff ist, durchzugehen). „Darf ich um ihren Namen bitten?“ — Galt: „Josef.“ — Bitt: „Dann mich Sie's gefälligst wie Ihr Namensvetter und lassen Sie Ihren Mantel hier.“

Handel und Verkehr.

W. Nagold. Zuchtviehmarkt. Zufuhr 5 Kühe 19 Rinder und 5 Färren. Dievon verkauft 4 Rinder zu Preisen von 100 bis 200 M. Wenn auch hier die Zufuhr der Erwartung entsprechend bezeichnet werden kann, so war jedoch die Kauflust wieder keine rege, was übrigens auf dem übrigen Viehmarkt ebenfalls zu erkennen war und eine allgemeine Stöckung im Viehhandel, mit Ausnahme im Fettvieh, sich allenthalben fühlbar macht. Die vom Ausschuß der Zuchtviehgenossenschaft festgesetzte Reiseentschädigung an diejenigen auswärtigen Mitglieder, welche ihr Vieh nicht verkaufen, wurde an 20 Mitglieder à 2 M. ausbezahlt. — Der Schweinemarkt war wieder stark besahren. Dagegen hörte man vom Krämermarkt, daß solcher wohl ganz eingehen möchte, indem die Krämer kaum auf die Auslagen kommen. Ueberhaupt haben die meisten dieser Märkte sich überlebt und sind nicht mehr zeitgemäß.

Stuttgart, 26. April. (Rehlibörse.) Suppengries M 35, Mehl No. 0 M 34.50 bis M 35.50, No. 1 M 32.50 bis M 33.50, No. 2 M 31.50 bis M 32, No. 3 M 30 bis M 31, No. 4 M 27 bis M 27.50, Weizen mit Saft M 9, je nach Qualität.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Eberhardt Kall, genannt Karls, gewesenen Krämers zu Simmersfeld, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag den 9. Mai 1892, nachmittags 2 1/2 Uhr, vor das K. Amtsgericht auf den Gerichtstag (Rathaus) zu Altensteig anberaumt.
Nagold, 28. April 1892.
Sedmann,
Verichtschreiber des K. Amtsgerichts.

Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 5. Mai, vorm. 9 Uhr,
aus Schloßberg Abt. Tomwald, Dachsbau und an Scheidholz: 251 Stück Nadelholzlangholz mit 2 Fm. II., 7 III., 52 IV., 14 V. Al., 17 St. Eichenholz mit 7 Fm. I.—III. Al., 2 Eichen mit 0,2 Fm., 1 Buche mit 0,8 Fm., 1 Nupholder, 8 Linden mit 2 Fm., 7 fichtene Werkstangen, 1 eichene, 1 Nupholder-Wagnerstangen, 8600 St. Bindewieden; Km.: 4 lindene Prügel, Nadelholz: 2 Koller, 1 Schtr., 26 Prügel, 47 Anbruch; Wellen: 80 buchene, 490 geb., 210 ungeb. Weichlaubholz, 1970 geb., 120 ungeb. Nadelholz.
Zusammenkunft auf dem Schloßberg bei der schönen Eiche.

Stadtgemeinde Nagold.
Werk- und Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt Badwald Abt. hinterer Eisberg und Hirschinger kommen am Mittwoch den 4. Mai 250 Am. Nadelholz-Schtr. und Prgl. und 3000 Stück Nadelholzwellen zur Versteigerung.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Bad Röthenbach.
Gemeinderat.

Hochdorf, O.-A. Hoch.
Glanzrinden-Verkauf.
Am Samstag den 7. Mai, vormittags 11 Uhr,
wird auf hiesigem Rathaus der Glanzrindenbestand von ca. 5 Hektar im Gemeinwald Hau auf dem Stock verkauft, wozu Viehhaber eingeladen sind.
Den 27. April 1892.
Gemeinderat.

Estringen.
Jagd-Verpachtung.
Am 3. Mai d. J., mittags 1 Uhr, wird die hies. Gemeindejagd auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.

Liebersberg, O.-A. Calw.
Wagner- & Zeugholz-Verkauf.
Am Dienstag den 3. Mai d. J., werden von morgens 9 Uhr an verkauft: 10 Fm. buchene und birchene Wagnerholz, 40 Km. tannene Scheiter- und Prügelholz.
Zusammenkunft im Ort.
Den 26. April 1892.
Gemeinderat.

Wildberg.
Wagen- und Pferdgeschirr-Verkauf.
Georg Herrmann, Pflästerer, verkauft am Montag den 2. Mai (Zahrmart) folgende Gegenstände:
1 zweispännigen ausgerichteten Leiterwagen, 1 vollständiges neues Pferdgeschirr, 2 eiserne Schleifbge, Ketten, ca. 10 Ftr. Heu und Stroh und verschiedene ihm entbehrlich gewordene Gegenstände.

Hatterbach.
Pferde-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit zwei gute, fehlerfreie Zug-Pferde und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Helber z. Hirsch.

Minnersbach.
Bei hiesiger Gemeindepflege liegen
500 Mark
zu 4 1/2% zum ausleihen parat.
Den 26. April 1892.
Gemeindepflege. Dürr.

Nagold.
Heirats-Gesuch.
Ein Witwer in einer Oberamtsstadt sucht sich in Wäld zu verheiraten mit einem Frauenzimmer von 35 bis 40 Jahren. Näheres im Comptoir d. Bl.

Einen gefunden, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre unter sehr günstigen Bedingungen.
J. G. Walz,
Maurer- u. Steinhaernermeister,
Altensteig, ob. Stadt.

Nagold.
2—3 tüchtige, zuverlässige
Arbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Kohler, Güterbeförderer.
Wildberg.
Ungefähr 80—100 Ftr schöne
fichtene Rinden
verkauft
Chr. Gerlach.

Bekanntmachung,

Viehprämierung betreffend.



In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in Ragold auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, Stadttaler, am

Mittwoch den 1. Juni 1892, morgens 7 Uhr,

eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs, nämlich: a) Farren, sprungfähig mit 2-4 Schaufeln, b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere bis 10 Mai d. J. bei der unterzeichneten Stelle unter Benützung der von Oberamtsärzt Walteraff zu beziehenden Anmeldebücher anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.
Den 26. März 1892. R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

Kindermwagen

empfehle in großer Auswahl;
ebenso meine reich ausgestattete

Tapeten-Musterkarte,

Kinderschlafstühle und Kindersessel,

zu den billigsten Preisen.

G. Rauser, Sattler & Tapezier.

Vollständige Aussteuern

liefert in solider, praktischer und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten Preisen

Deutsches Haus **G. Schwarz** Gled. Tübinger-
Stuttgart. n. Christophstr.

Spezialgeschäft für Betten, Wäsche und Aussteuern,
Feinwand und Tischzeug-Weberei.

R a g o l d.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur bis zum Herbst.

Vindensstraße 51.

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffsbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler Hans Peterzen, München.

Eintrittspreis M. 1.—. Duzendbillet, täglich gültig M. 6.—.

Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage . . . 50 %

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Doppel-Falzziegel

absolut kalkfrei und hart gebrannt, mit Garantie für Wetterbeständigkeit, beides, fehlerfreies Fabrikat empfiehlt sehr billig

Emil Georgii, Calw.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Arbeiter werden hiemit auf nachstehende gesetzliche Bestimmungen aufmerksam gemacht:

a) Die bisherigen Arbeitsbücher sind sämtlich durch solche, welche den neuen Vorschriften entsprechen, zu ersetzen.

b) Auch die nicht mehr schulpflichtigen Kinder über 13 Jahre, welche in Fabriken beschäftigt werden, haben nunmehr ein Arbeitsbuch, nicht mehr eine Arbeitskarte, zu führen.

c) Kinder unter 13 Jahren und schulpflichtige Kinder, welche nicht bereits am 9. Juni 1891 in Fabriken beschäftigt waren, dürfen nicht in Beschäftigung in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen genommen werden.

d) Bei Lösung des Arbeitsverhältnisses hat der Arbeitgeber nach dem neuen § 107 der Gewerbeordnung, wenn der Arbeiter das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, oder auch sonst, wenn der Vater oder Vormund es verlangt, das Arbeitsbuch nicht an den Arbeiter selbst, sondern an den Vater oder Vormund auszuhandigen. Die Aushändigung an die Mutter oder einen sonstigen Angehörigen oder den Arbeiter selbst darf in diesen Fällen nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeinderats erfolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach § 150 der Gewerbeordnung strafbar.
Den 14. April 1892.

Ortsvorsteher Brodbeck.

R a g o l d.



Die Unterzeichneten empfehlen sich in
prima Stearinseifen, I. und II. Kernseifen, graue, Harzseifen, Schmierseifen, Leigseifen, Fettlaugenmehl, und sämtliche Sorten Soda
zu äußerst billigen Preisen.

Ehr. Fr. Harr, Seifensieder.
Karl Harr, Seifensieder.

R a g o l d.

Bringe meine Bürsten- & Pinsel-Waren

in empfehlende Erinnerung und zeige zugleich an, daß ich nunmehr auch

Korbwaren aller Art

führe und zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

G. Biesse, Bürstenmacher.

Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846. 25 Medaillen.



bekannt unter der Devise:
Oceid't, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhaus
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant

Das vom erlangten
Geschmack von wald
Um sich vor
besten
zu schützen
meine Firma
auf Berg-Albrecht
Handlungen so
Hotels, Restaurants,
Cafés etc.

Rechtsanwalt Schweizer, Tübingen,

wohnt nunmehr

Karlsstraße 4, 1 Treppe.

Gegenüber dem Gasthof zum Ochsen.

W i l d b e r g.

Steinbruch- und Steinhauer-Geschirr

verkaufe eine größere Partie in allen Sorten und kann täglich bei mir eingesehen werden.

Mn. Hespeler, Werkmeister.

Zarte, weisse Haut,

Jugendlichen Zeit erhält man sicher.

Sommeroprosen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden, 6 St. 50 Pf. bei

G. W. Kaiser, Ragold.



R a g o l d.
M. & V. V.

Sonntag den 1. Mai,
 nachm. 5 1/2 Uhr,
 findet im Gasthaus zum „Anker“ eine
Plenar-Versammlung
 statt.

- Tages-Ordnung:**
- Abänderung der Statuten und zwar des § 1 Absatz 1.
 - Abgabe der Lose der Geldlotterie für Witwen und Waisen des württ. Kriegsbundes, die auch von Nichtmitgliedern erworben werden können.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Ausschuss.

**Rohrdorfer
 Naturbleiche.**



Wir erlauben uns
 hiemit die höfliche An-
 zeige zu machen, daß
 wir in nächster Zeit mit
 Auslegen von Bleich-
 waren beginnen werden, und werden wir
 uns bemühen, die uns gefälligst anver-
 trauten Gegenstände zur besten Zufrie-
 denheit unserer werthen Kunden schön
 und gut gebleicht wieder zurückzugeben.
 Noch bemerken wir, dass an Sonn-
 und Festtagen weder Bleichwaren an-
 genommen noch abgegeben werden.
 Rohrdorf, im April 1892.

Gebrüder Dürr,
 Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir
 mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
 ehren bitten, sind:

- Herr Wihl. Hettler, Kaufmann, Nagold.
- „ C. Walz, Kaufmann, Altensteig.
- „ C. Werner, Kaufmann, Böndorf.
- „ B. Wiedmann, Kaufm., Unter-
 jettingen.
- „ Heiligmann, Rfm., Oberjettingen.
- „ Rob. Münzing, Hatterbach.
- „ Jaf. Rud. Walz, Oberschwandorf.
- „ C. Gutkunst, Kaufmann, Pfalz-
 grafenweiler.
- „ Gottl. Heintel, Rfm., Egenhausen.
- „ Johs. Rall, Kaufm., Neuweiler.
- „ Johs. Seeger, Neubulach.
- „ Moser, Kaufmann, Wildberg.
- „ Prof. Amtsdieners, Sulz-Dorf.
- „ Johs. Hanselmann z. Post, Sim-
 mersfeld.
- „ Otto Jüddler, Kaufm., Hochdorf.

Als zuverlässigste
Hausmittel gegen Verstop-
 fung und die davon herrührenden
 Unterleibs-, Magen- u. Nerven-
 beschwerden, **Hämor-
 rhoiden**, Kongestio-
 nen, eingeklemmten
 Kopf, unruhigen
 Schlaf u. s. w.
Zacharias-Pillen alle-
 gemein
 Verbreitung
 erlangt. Schmerz-
 freie Wirkung. Billig-
 stees Abführmittel: Kos-
 tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,
 da 1 höchstens 3 Stück am besten
 vor Schlafengehen, für 1-3 Tage
 genügen. Zu besch. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Niederlage bei Bach in Wildberg.

R a g o l d.
 Ein größeres und ein kleineres
Logis
 hat bis Jakobi zu vermieten
 Benz, Schlossermeister.

P r o n d o r f.
 Einige starke
**Kastenbienen-
 völker**
 mit oder ohne Wohnung
 verkauft Weimer.

Die in meinem Verlage erschienenen,
 überall mit den ersten Preisen ausgezeichneten,
 anerkannt besten und naturgetreuesten

**Pflanzen-
 Bilder** in Chromodruck
 gebe ich, soweit überzählig

**Wertvolle Ergänzung jeder
 Botanik, jeden Herbars!**

à Tafel 5 Fig.
 ab. General-Register
 über 3000 Pflanzen zu
 Diensten!

Ich hoffe somit, den in allen möglichen Formen auftretenden, weith
 minderwertigen Nachbildungen entgegen zu treten!

Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

SALUS GOTTIN DER GESUNDHEIT **BONBONS**

Bestes Mittel gegen:
**Husten,
 Heiserkeit,
 Verschleimung,
 Asthma.**

Bestes Mittel gegen:
**Magenleiden,
 Verdauungs-
 beschwerden,
 Appetit-
 losigkeit.**

General-Depot für
 Dr. LINDENMEYER, STUTTGART

Bedeutender Nebenverdienst.

Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung
 seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter W 167 beifolgt **Rudolf
 Mosso, Berlin S.-W.**

Vorsicht beim Einkaufe von
Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein
 offenes Insektenpulver, denn ich
 habe Zacherlin verlangt! ...
 Man rühmt diese Spezialität mit

Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und
 darum nehme ich nur:

- eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!“
- In Nagold bei Herrn Heint. Gauß.
- „ Altensteig „ „ Chr. Burghardt.
- „ Herrenberg „ „ Franz Behnder.
- „ Hatterbach „ „ F. G. Gutkunst.

Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunentröge, Wassersteine, Röhren, Cementböden,
 Boden-Plättchen sowie Betonierungs- Arbeiten, jeder Art empfohlen
 Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell
 und billig **G. W. Zaiser.**

**Bienenzüchter-Verein
 Nagold.**

Am Sonntag den 8. Mai,
 nachm. 1 1/2 Uhr,
 wird im Gasth. zum „Hirsch“ in Na-
 gold eine **Haupt-Versammlung**
 gehalten, wozu die verehrl. Mitglieder
 höf. eingeladen werden.

Todes-Ordnung:

- Wahl des Vorstandes und Aus-
 schusses.
- Berathung von bienenwirtsch. Ge-
 räthen und Kunstwaben.
- Besprechung über verschiedene bie-
 nenwirtsch. Fragen.

Lotterielose, die jedoch nur an
 Vereinsmitglieder verkauft werden können,
 sind bei den Ausschussmitgliedern à 25
 Pfennig zu haben.

Der Vereinsausschuss.

Nagold.
 Gegen gute Sicherheit können sofort
500 bis 600 Mk.
 ausgeliehen werden — von wem? sagt
 die Redaktion.

Nagold.
**Emmenthaler-
 Limburger- u.
 Kräuter-
 Käse,**

feinster Qualität,
 empfiehlt **Chr. Bucher.**

Am nächsten Wildberger Markt
 ist schbuer

Klee-Samen

per Liter 85 „f beim „Waldhorn“ da-
 selbst zu haben.

Nagold.
Anzeige.

Nächsten Donnerstag und Freitag
 den 5. und 6. Mai
 schlage ich Wagsamen für Kunden.
Fr. Rentschler, jr.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garumme
 wein, kuppelt, weinlich und gewöhnlich, ist nachfolgend
Beitfedern.
 Wir besitzen selbst, große Maschinen, (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Beitfedern der Wiener für 60 Pfd.,
 80 Pfd., 1 M., u. 1 M. 25 Pfd.; feine prima
 Halbduunen 1 M., 60 Pfd.; weiße Polar-
 federn 2 M., u. 2 M. 50 Pfd.; silberweiße
 Beitfedern 3 M., 3 M. 50 Pfd., 4 M., 4 M.
 50 Pfd., u. 5 M.; femer: recht dünne
 Ganzduunen (für Bettstellen) 2 M., 50 Pfd., u.
 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen
 von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nicht-
 gefolgendes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Harford i. Mass.

Bisiten-Karten

fertigt **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Calw, den 23. April 1892.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7	90	7	75	7	60
Neuer Haber	6	80	6	67	6	60
Bohnen	—	—	8	20	—	—

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag, 1. Mai, 9 1/2 Uhr, Predigt;
 1 1/2 Uhr, Christenlehre. (Töchter.)

Katholischer Gottesdienst

in Nagold am
 Sonntag den 1. Mai,
 morgens 7 Uhr.

